

## Redaktion der „Deutschen Dichtung“.

Verlag: Adolf Bonz & Comp. in Stuttgart.

P. C.

Ich beehre mich, Ihnen hiemit anzuzeigen, daß ich meinen Wohnsitz im Laufe des November nach Berlin verlegen und die Zeitschrift „Deutsche Dichtung“ von dort aus redigieren werde.

Meine Berliner Adresse ist: W. Kaiserin Augusta-Straße 71, und ich bitte, sich derselben vom 15. November d. J. ab für alle Zuschriften an mich oder an die Redaktion der „Deutschen Dichtung“ bedienen zu wollen. Bis zum 15. November bleibt meine Adresse die untenstehende.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Karl Emil Stanzos.

Wien, im Oktober 1887.

I., Hohenstaufengasse 1.

Lieber Freund!

Es freut mich sehr, die Hoffnung auf ein  
Angebot für eine unentgeltlich aufzugeben zu wissen,  
ist nicht, muß aber Deine Doubletten sondern  
auf Deine Hand geben und an einem in den

nachher gesicht. Wenn Heberle betrifft, so  
sind ja Deine Mittheilungen nach unten  
schon, und ich bin auf das wüthigste Deiner  
Zeitfrist sehr ungenügend.

Da Du die „Deutsche Zeitung“ jetzt von Seite  
das Vorlesens genusst, und Du ja selbst die ganze  
Entwickelung des Antiquarats kennst, so wäre  
es sehr schön von Dir, wenn Du einmal einen Arti-  
kel darüber bringen und betonen wüthest,  
wie interessant es der Welt und speziell den  
deutschen Antiquarats-Veränderung und Literatur-  
wissenschaft für den Antiquarats-Sammler ist. So wäre  
das sehr nützlich und freundlich von Dir, und mir  
in den Rufman Deiner Stellung nicht überflüssig.

Durch die G. Löwe das Gedicht nach nicht ge-  
hen, aber das es ihm wüthest nicht an-  
gen sein, es zu ändern, thut mir nicht leid,  
aber das betreffende Bein ist ganz korrekt, und was  
die Lösung der „Götter“ betrifft, welche sich an die  
meine Zeitfrist anschließen lassen, so kann ich mir nicht  
nicht denken, was Du meinst, und was Du sehr  
verbunden, wenn Du es das Kaiserthum durch irgend  
einen Hinweis das Rufman unterstützen wüthest.

Gestern habe ich für den Luitpoldsaal einen  
herbarmen, aber reichlichen Querschnitt und Parterren  
im ein wenig tieferen Preis angekauft, welcher den  
Antiquarhandel weit übersteigt, das heißt ich habe  
literarische Sammlungen zumal für die  
Luitpoldsaal gekauft, welche zu einem angenehmen  
Preis verbleiben. Seit dies ein Mann, dessen  
ältester Correspondent Goethe und dessen jüngster  
Richard Wagner ist. Obwohl der Mann diesem kein  
Gefallen ist, theils ist die für seine Sammlung  
mit, weil es mich annehmen würde, zu erfahren,  
ob die nach dieser Ordnung der Dichtungen  
nicht kennt.

Die meine Antiquar - Auktion bei der die  
Kunstwerke zu ganz hohen Preisen, unter  
welchen mir, wie die die besten Kunst, der  
Luther, Melanchthon, Lenz und Friedrich Leo,  
Wolfgang Wagner yamally in die Kap verfallen. Das  
wollen Kunst die Sammlung stammen kann,  
ist mir unklar; auf die Sammlung  
Schmayer, der sonst alles weiß, weiß dies nicht.  
Die Sammlung Antiquar, welche ich in den

letzten Tages gegeben; sie ist glücklicher Weise  
selbst, und durch die neue Regierung der Schutz  
etwa 10,000 Mann und 6,000 bis 7,000 Stück  
entfallen. Entzweit die Kaiserin  
her, so teilt sie die Regierung mit. Abkun-  
ft kommt, ist ihm nicht, das sonderlich  
König verlangt, und ist nicht mindli-  
ches Handeln, welches willigt zum Ziele ge-  
führt hätte, nicht einlassen magte.

Mit freundlichen Grüßen  
Dein  
Franz

